

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

abends aber von unseren Truppen zurückerobert. Hingegen wurde die Lage am Südflügel der 35. ID. und bei der 11. ID. äußerst kritisch.

Gegen die 11. ID. hatte im Laufe des Nachmittags der Angriff starker Kräfte aus dem Raume bei und südlich Janczyn begonnen. Die 105. LstBrig. hatte vom 3. AK. Befehl erhalten, ihre Kräfte am nördlichen Flügel zu sammeln und zum Gegenangriffe vorzugehen. Es war ihr wohl möglich, Kräfte am nördlichen Flügel zusammenzuziehen, dann hatte sie sich aber selbst starker Angriffe zu erwehren. Bis zum Abend gelang es dem Feinde, die vorderste Linie unserer 11. ID. einzudrücken. Eine Übersicht konnte infolge der beginnenden Dunkelheit nicht mehr erzielt werden. Vier Baone waren im Laufe der Nacht bis Bóbrka zurückgegangen, andere Teile aber hatten sich in der Nähe der früheren Gefechtslinie behauptet und der Einbruch des Feindes blieb vorläufig lokalisiert, hatte sich aber auf den rechten Flügel der 35. ID. bei Trig. 295 ausgedehnt. Unsere Truppen wehrten sich bis zum Äußersten, und so gelang es dem Feinde auch hier nicht, nennenswert Raum zu gewinnen. Einzelne Abteilungen der 35. ID. waren bis über Wojciechowice zurückgegangen, andere hatten aber den Feind wieder aus den Stellungen geworfen, und so bestand auch hier noch am nächsten Morgen der Eindruck, daß das Gelände im allgemeinen gehalten worden sei. Es war dies wohl auch tatsächlich der Fall, aber die Widerstandskraft war nicht mehr groß.

### 30. August.

Die Nacht war ohne besondere Ereignisse vorübergegangen. Die größten Hoffnungen wurden nun auf das Eingreifen der 2. Armee von Süd her gestellt. Auch der Nordflügel der 3. Armee sollte zum Angriff übergehen. Aus Fliegermeldungen wurde schon zeitlich vormittags der Eindruck gewonnen, daß aus dem Raume Kamionka Strumiłowa—Żelechów—Krasne Kräfteverschiebungen in nordöstlicher Richtung stattfänden, speziell daß eine feindliche Infanteriedivision von Kamionka Strumiłowa gegen Mosty Wielkie abmarschiert sei. Das bei Żółkiew in Bildung begriffene Kavalleriekorps schien nicht mehr ausreichend, die 4. Armee erhielt nun Befehl, die Sicherung ihres Rückens durch die 2. und 6. KD. bei Krystynopol und Belz zu ergänzen (C. IV., S. 582).

Um 8 h vm. begann der Angriff der Honvéd von den Höhen bei Kulików in östlicher Richtung. Doch war diese Angriffsrichtung mit Rücksicht auf den Feind, der sich aus nordöstlicher Richtung geltend machte, nicht beizubehalten. Mittags stand die 23. HID., die 97. LstBrig. an ihrem rechten Flügel, in der Linie Zwertów—Kocurowa Mogiła Trig. 285, im Angriffe.

Bis dahin war das Gros der 30. ID. von Żydatycze über Zapytów bis nahe an Kukizów gekommen und hatte die dort gestandenen feindlichen Abteilungen zurückgeworfen. Jetzt begann auch die Vorrückung des rechten Flügels der 30. ID. über J. H. Majorjka—Chałupki, und dort entwickelte sich bald ein starkes Gefecht. Über Befehl des XI. KK. schwenkte nun ein Teil der Hauptgruppe über Jaryczów gegen Süd. Bis 5 h nm. gelang es, den